

mFUND-Projekte im Porträt

7 Fragen an ParkenDigital

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Tobias Hagen, Leiter des mFUND-Projekts „Entwicklung von übertragbaren Erhebungsmethoden unter Berücksichtigung innovativer Technologien zur Parkraumdatengenerierung und Digitalisierung des Parkraums (ParkenDigital)“.



Prof. Dr. Tobias Hagen

Kommunen kennen ihr eigenes Parkplatzangebot nicht vollständig, da Parkraumdaten nicht umfassend vorliegen. Dieses Problem erschwert die Entwicklung von Systemen zum Parkraummanagement oder von Parkplatz-Apps.

Was ist das Ziel von ParkenDigital?

In Kommunen besitzen verschiedene Stellen Daten über den verfügbaren Parkraum. Diese Daten liegen in verschiedenen Formaten vor und sind oft nicht aktuell. Die meisten Kommunen haben daher keine umfassenden Informationen über ihr Parkraumangebot. ParkenDigital hat gezeigt, wie Parkraumdaten aus unterschiedlichen Quellen zusammengeführt werden können, sodass alle Parkraumdaten einer Stadt in einer zentralen Datenbank GIS-basiert abgebildet werden.

Was ist der Nutzen von ParkenDigital für Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Kommunen?

Der umfassende Überblick über den Parkraum in einer Kommune ist die Grundlage für die Einführung von Parkraummanagementsystemen sowie die Entwicklung von Tools oder Apps zum Parkraum, von denen Bürgerinnen und Bürger profitieren können. Neben den Daten zum Parkraum konnten wir in die Datenbank auch Informationen zu Beladungszonen und Ladeinfrastruktur für E-Autos integrieren. Diese Daten sind wichtig für viele Unternehmen wie Lieferdienste und Car-Sharing-Anbieter.

Wie gehen Sie dabei vor?

Die klassische Methode für die Erfassung des Parkraums in einer Kommune ist die aufwändige physische Zählung von Parkständen. ParkenDigital hat gezeigt, dass Parkraumdaten digital aus verschiedenen Quellen zusammengeführt werden können. Wir haben dazu Daten aus den Modellstädten Köln und Frankfurt/M. in eine Datenbank überführt. Dabei haben wir auch indirekte Parkrauminformationen ausgewertet, die in Daten zu Ordnungswidrigkeiten enthalten sind. Da die Ordnungsämter Ordnungswidrigkeiten sehr detailliert erfassen, konnten wir auf diese Weise nicht nur auswerten, wo Parken zulässig oder nicht zulässig ist, sondern auch zusätzliche Daten generieren, wie die Standorte von Ladesäulen für E-Fahrzeuge oder Ladezonen für den Lieferverkehr. In einer Stichprobenzählung wurden dann die Daten mit der Realität abgeglichen.

Vor welchen Herausforderungen steht das Projekt?

Ein großes Problem waren die unterschiedlichen Formate, in denen die Daten bei den verschiedenen Akteuren vorlagen. Neben unterschiedlichen Stellen in Kommunen und den Ordnungsämtern haben wir auch Daten von privaten Parkhausbetreibern erfasst. Alle diese Daten mussten in ein einheitliches Datenformat überführt werden. Die Herausforderung dabei ist, diesen Prozess so automatisiert wie möglich zu gestalten, um den Aufwand für die Kommunen gering zu halten und einen Vorteil im Vergleich zu Erhebungen zu schaffen.

Welche Vision für die Mobilität der Zukunft haben Sie?

Wir alle werden uns in der Zukunft multimodaler bewegen und stärker verschiedene Verkehrsmittel auf einem Weg kombinieren. Dabei werden wir stark vernetzt sein und aktuelle Informationen zur Verkehrs- und Parksituation benötigen. Daher werden in Zukunft Informationen zu Zusatzfunktionen des Parkens an Bedeutung gewinnen, wie Abstellmöglichkeiten für Carsharing-Autos und Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge.

Wie kann ParkenDigital dazu beitragen diese Vision umzusetzen?

ParkenDigital kann dazu beitragen, die erforderlichen Parkrauminformationen für eine vernetzte Mobilität zur Verfügung zu stellen. Mit Hilfe der von uns entwickelten Methoden wird es zukünftig leichter sein, digitale Parkraumdaten zu konsolidieren.

Gibt es bereits erste Ergebnisse?

In Frankfurt/M. steht eine funktionsfähige Datenbank zur Verfügung, die alle verfügbaren Daten zum Parkraum in Frankfurt enthält und fortlaufend ergänzt werden kann. Außerdem werden wir unsere Methode zur Erzeugung von indirekten Parkrauminformationen aus Daten zu Ordnungswidrigkeiten im Frühjahr 2019 veröffentlichen.

ParkenDigital Daten zum Projekt

29 Datensätze in 2460
Einzeldateien gesichtet

Fördersumme: 99.874 €

Laufzeit: 3/2018-2/2019

**Projekt-
mitarbeiter** 5

Projektbeteiligte:

[Frankfurt University of Applied
Sciences](http://www.frankfurt-university.de)

Kontakt

relut@fb1.fra-uas.de

Im Rahmen der **Forschungsinitiative mFUND** fördert das BMVI seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0. Mehr Informationen unter www.bmvi.de/mfund

Die **mFUND-Begleitforschung des WIK** unterstützt die effiziente und effektive Umsetzung des Förderprogramms. Mehr Informationen unter mfund.wik.org und [@WIKnews](https://twitter.com/WIKnews)

